



Es grenzte laut Feuerwehr-Einsatzleiter an ein Wunder, dass dieser Busunfall keine Todesopfer gefordert hatte.



Foto: APA

Pendlerbus stürzte von Brücke 40 Passagiere wurden verletzt

GRAZ. Ein Pendlerbus kam gestern am Verteilerkreis Graz-Webling mit etwa 100 km/h von einer Brücke ab und stürzte auf die darunterliegende Autobahn, wo er auf der Böschung hängen blieb. Etwa 40 Menschen wurden verletzt.

In dem in Dänemark zugelassenen Bus saßen 50 Passagiere. Bei den Verletzten handelt es sich größtenteils um mazedonische Staatsbürger, außerdem waren einige Personen mit

besetzt. Unter den Fahrgästen befanden sich auch acht zum Teil unbegleitete Kinder, was laut Rettungskräften bei der Versorgung zu einigen Problemen führte.

Wie der Einsatzleiter der Grazer Berufsfeuerwehr, Dieter Pilat, sagte, grenze es an ein Wunder, dass es bei dem Busunfall nicht mehr Schwerverletzte oder sogar Tote gegeben habe. Von der Polizei wurde bestätigt, dass der Tachograph zum Zeitpunkt des Unfalles

von der acht Meter hohen Brücke gefallen, ehe er auf der Gegenböschung zum Stehen kam. Das hohe Tempo wurde von den Einsatzkräften sogar als Glück eingestuft: Wäre das Fahrzeug langsamer unterwegs gewesen, wäre es möglicherweise umgestürzt.

Über die Zahl der Verletzten, die in die Krankenhäuser eingeliefert wurden, gibt es unterschiedliche Angaben. Laut Polizei am Sonntagmittag wurden 25 bis 40 Passagiere als ver-

OÖN GRAFIK

Busunfall bei Graz



Nachrichten Überblick

Sex-Prozess startet heute

LINZ. Einer der entsetzlichsten Fälle von mutmaßlichem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen in Oberösterreich wird ab heute am Landesgericht Linz aufgerollt. Vor den Geschworenen muss sich ein 39-jähriger Linzer verantworten, der seit 1984 seine minderjährigen Opfer vergewaltigt und missbraucht haben soll. Mitangeklagt ist außerdem seine Ehefrau, die ab 1995 an den mutmaßlichen Taten beteiligt gewesen sein soll. Der Angeklagte soll bereits in seiner eigenen Jugendzeit mit dem Missbrauch seiner damals vier- und fünfjährigen Nichten begonnen haben. Den Fall aufgedeckt hatte der bekannte Sexualforscher Rainer König-Hollerwöger. Im Fall eines Schuldspruches drohen bis zu zehn Jahre Haft.

Vier Tote nach Lawinen

SALZBURG. Insgesamt vier Menschen starben am Wochenende in Österreichs Bergen nach Lawinenabgängen. Im Salzburger Pongau wurden gestern Nachmittag zwei Tourenger verschüttet. Eine Italienerin (33) starb.

Am Samstag wurde ein Snowboarder (31) aus dem niederösterreichischen Bezirk Tulln auf der Gemeindealpe von einem Schneebrett tödlich mitgerissen, das er und ein anderer Snowboarder ausgelöst hatten. In der Kerschkerinne in der Steiermark wurde ein 41-Jähriger, Mitglied einer vierköpfigen Tourengergruppe, mitgerissen und starb im Spital. Die drei anderen Verschütteten konnten sich aus eigener Kraft befreien. Bei Vils im Tiroler Außerfern wurde ges-



Foto: Wodicka